



Aus Gemeinderat und Verwaltung

Delegiertenversammlung Abwasserzweckverband Lützelmutgtal

Am Abend des 22. Juni fand im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf die jährliche Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes Lützelmutgtal statt. Die Delegierten aus den Gemeinden Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Eschlikon und Hagenbuch waren eingeladen die Jahresrechnung 2020 und den Voranschlag 2022 zu genehmigen. Weder die Jahresrechnung 2020 noch der Voranschlag 2022 gaben Anlass zu Diskussionen und wurden von den 23 anwesenden Delegierten einstimmig genehmigt. Zudem stand aufgrund des Rücktritts von Hans Mäder, Eschlikon und Beat Weibel, Bichelsee die Ersatzwahl für zwei Mitglieder der Betriebskommission zur Debatte. Mit Bernhard Braun, Eschlikon und Christoph Zarth, Bichelsee wurden wiederum die Gemeindepräsidenten dieser beiden Verbandsgemeinden in die Betriebskommission gewählt. Bruno Lüscher, Präsident der Baukommission, orientierte die Anwesenden über den aktuellen Stand des Bauprojekts. Mit eindrücklichen Fotos von der Baustelle und fachkundigen Informationen wurden die Delegierten auf den neusten Informationsstand gebracht. Das Projekt befindet sich im Zeitplan und wird voraussichtlich – aufgrund von Vergabeerfolgen – weit unter dem vom Stimmvolk genehmigten Baukredit abschliessen.

EW Aadorf, Stromkennzeichnung 2020

Die Stromkennzeichnung informiert Konsumenten über die Zusammensetzung ihres bezogenen Strommixes und zielt darauf ab, die Stromkonsumenten für die Herkunft der Elektrizität zu sensibilisieren und so die Nachfrage nach erneuerbaren Energien zu erhöhen. Die Stromkennzeichnung vom EW Aadorf finden Sie auf der Homepage www.ewaadorf.ch unter der Rubrik News.

Personelles

Mirella Capassi, Leiterin Einwohnerdienste, sieht im Herbst Mutterfreunden entgegen und arbeitet ab dem 1. Februar 2022 in einem Teilzeitpensum von 40 Prozent. Folgedessen wurde zur Ergänzung eine Stelle als Sachbearbeiterin Einwohnerdienste 60 Prozent ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat sich für die Anstellung von

Das EW Aadorf kauft das Kleinwasserkraftwerk Lutz in Aawangen

Aadorf – In Aawangen versteckt sich an der Lützelmutgtal ein kleines Wasserkraftwerk. Wer vom Dorf Aawangen zur kleinen Brücke am Fluss hinunterspaziert, entdeckt eine alte rot-blaue Francis-Turbine. Nach der Brücke befindet sich links das Turbinenhaus. Wenn man dem Weg durch den Wald weiterfolgt, sieht man nach rund 300 Metern ein kleines Wasserreservoir, wo das Wasser von Restschutt befreit wird. Nochmals 400 Meter weiter, liegt rechts das Wehr mit der Wasserweiche.

Vor etwa 90 Jahren kaufte der Zahnarzt Dr. Hans Lutz das Grundstück und übernahm die damals bereits bestehende Wasserkraftanlage. Zu jener Zeit wurde sie mit einem Wasserrad betrieben, welches bei der alten Zwirnerei rund 50 Meter neben dem Wohnhaus stand. Die Möglichkeit, mit Wasser selber Elektrizität zu erzeugen, faszinierte den Zahnarzt. Es wurde eines seiner grossen Hobbys.

Mitte der 1950-er Jahre wurde die bestehende Anlage abgebrochen. Eine neue Maschine mit Francis-Turbine fand den Weg nach Aawangen. Dr. Lutz liess direkt am Bach ein neues Kraftwerkgebäude im Vorgarten bauen. 2005 wurde die bewährte alte Francis-Turbine durch eine leistungsfähigere Ossberger-Turbine ersetzt. Diese produziert seither rund 270 Megawattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht etwa dem Stromverbrauch von rund 60 Vier-



Personen-Haushaltungen. Noch heute beziehen die Nachfahren des Zahnarztes den Strom von ihrem Kleinwasserkraftwerk. Ein grosser Anteil des erzeugten Stroms wird ins Netz eingespeist und als Thurgauer Naturstrom verkauft. Bis Ende 2020 betrieb der Schwiegersohn von Dr. Lutz, Moncef Riahi, das Kleinwasserkraftwerk. Die Frau von Moncef Riahi verstarb 2017, seither kümmert er sich alleine um den Betrieb des Kraftwerks. Das Ehepaar blieb kinderlos und die nächsten Verwandten von Moncef Riahi leben in Tunesien. Mittlerweile ist er 76 Jahre alt und die Arbeit mit dem Kraftwerk ist körperlich anstrengend. So machte er sich Gedanken darüber, wer künftig das schicke Kleinwasserkraftwerk weiter betreiben könnte. Die Anlage bedeutet für ihn ein Andenken

an seinen Schwiegervater und es ist sein grosser Wunsch, dass sein Werk weitergeführt wird.

Moncef Riahi und das EW Aadorf pflegen eine langjährige partnerschaftliche Geschäftsbeziehung. So lag es für Moncef Riahi auf der Hand, dass er das Gespräch mit dem Präsidenten der Betriebskommission des EW Aadorf, Matthias Küng, suchte. Hier stiess er mit seinem Anliegen auf offene Ohren. Die Gemeinde Aadorf ist seit 1999 Energiestadt und hat diesbezüglich bereits einige Projekte erfolgreich umgesetzt. So erstaunt es nicht, dass die Geschäftsleitung des EW Aadorf, die Betriebskommission des EW Aadorf und letztlich auch der Gemeinderat Aadorf überzeugt waren, das Kleinwasserkraftwerk Lutz käuflich zu erwerben.

Nun galt es den finanziellen Wert der Anlage zu ermitteln. Ein ausführlicher Zustandsbericht, eine wirtschaftlich-technische Beurteilung und die künftig umzusetzenden Investitionen wurden ermittelt. Dabei wurden verschiedenen Aufträge an spezialisierte Fachfirmen vergeben. Ein wichtiger Ansprechpartner in Bezug auf die Konzessionen war das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau. Hier wurden die Vertreter des EW Aadorf immer wieder sehr gut und fachkundig beraten.

Im November 2020 war es soweit und sämtliche Abklärungen führten zu einem Ergebnis. Auch die Verhandlungen mit Moncef Riahi und dessen Berater verliefen positiv. Mittels Durchleitungsrechten und anderen Dienstbarkeiten wurden die Bedingungen für die Übernahme grundbuchamtlich festgehalten. Auch der Verlängerung der bisherigen Konzession sollte nichts mehr im Weg stehen. Die künftigen Investitionen wie beispielsweise die Fischgängigkeit und die Sicherstellung der Restwassermenge, werden vom EW Aadorf zeitnah in Angriff genommen.

Sämtliche Projektbeteiligten sind der Überzeugung, dass mit diesem wichtigen Schritt die Zukunft des Kleinwasserkraftwerks Lutz in Aawangen gesichert wurde. So kann auch für die kommenden Generationen weiterhin Naturstrom aus der Lützelmutgtal gewonnen werden.

Gemeinderat Aadorf ■



Suzana El Boghdadi aus Guntershausen ausgesprochen. Sie bringt viel Erfahrung aus dem öffentlichen Dienstleistungssektor mit und tritt ihre Stelle am 1. Oktober 2021 an. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen bereits heute einen guten Start und heissen Suzana El Boghdadi herzlich willkommen. Im Zuge der Neubesetzung dieser Stelle werden die Einwohnerdienste per 1. Oktober 2021 organisatorisch der Gemeinderatskanzlei unterstellt.

Ausbau Ruedimoosstrasse Ettenhausen

Der geplante Ausbau bis zum Ende der Bauzone beinhaltet den Aufbau der Fundationsschicht, die beidseitigen Strassenabschlüsse, den Schwarzbelag sowie die Strassenbeleuchtung. Für die Ausführung der geplanten Arbeiten im 2021 wurden gesamthaft 125 000 Franken im Budget vorgesehen. Der dafür nötige Kredit wurde von der Gemeindeversammlung genehmigt. Den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten erhielt die Ed. Vetter AG, Lommis und die Planerarbeiten wurden an die ITK Planungen GmbH, Aadorf vergeben.

Workshop Gemeinderat

An seinem jährlichen Workshop hat der Gemeinderat verschiedene Themen behandelt. Die Ortsplanungsrevision war dabei das Schwerpunktthema. Sämtliche Anträge und Begehren, welche aus der Bevölkerung eingegangen sind, wurden diskutiert. Zudem wurde der Zonenplan und die geplanten Anpassungen ein weiteres Mal geprüft. Neben der Ortsplanungsrevision stand auch das Einbürgerungsverfahren zur Diskussion. Bei diesem Thema zeichnen sich Veränderungen ab und in diesem Zusammenhang muss in nächster Zeit auch eine Überarbeitung der Gemein-

derordnung vonstatten gehen. Sobald die ersten Ergebnisse vorliegen, wird die Bevölkerung entsprechend informiert. Die öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision findet voraussichtlich in diesem Spätsommer statt.

Gefahren im Netz für dich und mich – Vortrag der Kantonspolizei Thurgau

«Phishing», «Cybercrime», «Romance Scam» oder «CEO-Fraud». Wenn Fachleute über die verschiedenen Formen von Internetkriminalität sprechen,

Lesen Sie weiter auf Seite XXX

CARROSSERIE BOSSARD AG
AUTOSPENGLEREI LACKIERWERK

«Kleinschäden zu Minipreisen!»

...testen Sie uns!

www.carrboss.ch
Sirmacherstrasse 4 · 8355 Aadorf · Telefon 052 365 22 44 · VSCI-Mitglied

SCHEFER+ PARTNER
Die Farbgeber

Sommerzeit – Fassadenzeit

Premium Economy Green

Schefer+Partner AG
Tel. 052 365 24 24 | www.schefer-partner.ch

Naturpraxis Buchs
Praxis für Bioresonanz und Naturheilkunde

Châtelstrasse 3 · 8355 Aadorf · 079 124 30 77
info@naturpraxis-buchs.ch · www.naturpraxis-buchs.ch

Naturhornbrille
«Handgefertigt in unserem Haus»

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirmach

Optik Sichtwerk

Fortsetzung von Seite XXX

kann dem normalen Nutzer durchaus angst und bange werden. Vor allem deshalb, weil scheinbar immer wieder neue Maschen dazu kommen und die Kriminellen immer geschickter vorgehen. Wer ein bisschen näher hinschaut merkt aber schnell, dass die Vorgehensweisen teilweise schon Jahrzehnte alt und lediglich auf die modernen Kommunikationsmittel angepasst worden sind.

Grundsätzlich ist es genau gleich wie bei Diebstahl, Einbruch oder anderen Delikten: Es gibt auch bei der Internetkri-

minalität teils sehr einfache Massnahmen, wie man den Tätern die «Arbeit» erschweren und sich schützen kann.

Informieren Sie sich über die Gefahren im Netz und besuchen Sie den Vortrag der Kantonspolizei Thurgau.

Datum: Dienstag, 14. September

Zeit: 19.30 Uhr

(Türöffnung um 19 Uhr)

Ort: Gemeindefaal Aadorf,

Gemeindeplatz 1

Der Vortrag ist eine Dienstleistung der Kantonspolizei und somit kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Lerne Deutsch – Kursstart nach den Sommerferien

Nach den Sommerferien startet wiederum ein Deutschkurs für Personen mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen. Die Kurse werden von Karin Tschuor geleitet und finden jeweils am Dienstag- und Donnerstagvormittag statt. Die genauen Kurszeiten werden kommuniziert, sobald die Klasseneinteilung abgeschlossen ist. Der Deutschkurs dauert jeweils ein Semester, beginnt nach den Sommerferien und kostet 300 Franken. Anmeldungen

oder Fragen nimmt Gemeindefschreiberin Sandra Kleindl, sandra.kleindl@aadorf.ch oder 052 368 48 75 gerne entgegen.

Beratung Pro Senectute

Die Pro Senectute berät Sie bei Fragen rund um Finanzen, Vorsorge, Recht, Pflegehilfe, Betreuung, Wohnen, Gesundheit und Lebensgestaltung. Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich zu Ihren Themen im Bereich Alter kostenlos (ab gesetzlichem Rentenalter) beraten.

Nächste Beratungstermine in Aadorf, Gemeindefzentrum:

Mittwoch, 28. Juli (vormittags)

Mittwoch, 25. August (vormittags)

Mittwoch, 29. September (vormittags)

Wünschen Sie einen Beratungstermin bei Denise Schenk? Dann melden Sie sich für eine Terminvereinbarung gerne bei Gemeindefschreiberin Sandra Kleindl, Tel. 052 368 48 75 oder per E-Mail sandra.kleindl@aadorf.ch.

Was hält Pflegende im Beruf?

Pflegepersonal ist rar – so lesen wir es seit Jahren in den Zeitungen. Die grosse Bedeutung des Berufes ist unbestritten, die Corona-Pandemie hat sie nochmals gezeigt. Nachdem das Klatschen von den Balkonen verklungen ist, bleibt die Frage: Was braucht es, um die Motivation von einmal ausgebildetem Pflegepersonal für seine Arbeit aufrecht zu erhalten? Der Weggang einer langjährigen Mitarbeiterin und die Einführung einer neuen Mitarbeiterin bei der Spitex Aadorf bieten die Gelegenheit, dieser Frage nachzugehen.

Spitex – ein spannender und anspruchsvoller Arbeitsplatz

Aus Interesse am Pflegeberuf absolvierte die gelernte Coiffeuse Fabienne Kuhn Anfang 2012 eine Zweitausbildung zur Pflegehelferin. Am Ufer des Bichelsees und an der Sirnacher Fasnacht lernte sie Rita Brunswiler, Betriebsleiterin der Spitex Aadorf kennen. Von diesen Begegnungen beeindruckt, bewarb sie sich auf eine neu ausgeschriebene Stelle – und blieb der Spitex Aadorf neun Jahre lang treu. In dieser Zeit erhielt sie die Gelegenheit, sich stetig weiterzubilden, erlernte Medizinaltechnik, Palliative Care, das Krankheitsbild COPD (eine chronische Lungenerkrankung), den Umgang mit demenzten Menschen und die Kunst der Reanimation. Wissen und Fertigkeiten, die sie in der Betreuung der Klientinnen und Klienten anwenden konnte, was die Arbeit zusammen mit der Planung von Einsätzen und Büroarbeit sehr abwechslungsreich machte. Blickt sie heute – glücklich verheiratet und mit ihrem ersten Baby in den Armen – auf die Zeit bei der Spitex Aadorf zurück, findet sie nur Worte der Begeisterung für die Betriebsleitung, unter der sich die Mitarbeiterinnen frei entfalten konnten und sich gleichzeitig gut aufgehoben fühlten. Bei Fragen sei immer jemand da gewesen, der ihr habe helfen können, gegenseitige Vertretungen unter den Mitarbeiterinnen bei Krankheit oder Unfall seien selbstverständlich gewesen. Über Wertschätzung und Dankbarkeit von Klientinnen und Klienten habe sie sich jeweils sehr gefreut.

Mit vollem Rucksack zur Spitex Aadorf

An einem anderen Punkt ihrer Berufslaufbahn steht Ursi Obertüfer, die vor kurzem ihre Arbeit bei der Spitex Aadorf als diplomierte Pflegefachfrau aufgenommen hat. Die «Babypause», während der sie sich ganz ihren vier Kindern widmete, liegt schon ein paar Jahre zurück. Wiedereinsteigerkurse in St. Gallen und speziell Kurse in Wundpflege halfen ihr zurück in den Beruf. Nach Erfahrungen in

einer anderen Spitexorganisation und im stationären Bereich läuft nun die Probezeit bei der Spitex Aadorf. Der gut strukturierte Betriebsablauf gebe Sicherheit, auch schätzt sie das gemeinsame Suchen nach Lösungen mit gutem Zuhören und Nachfragen der Betriebsleitung bei anstehenden Problemen.

Im Unterschied zur Arbeit im Pflegeheim habe sie bei der Spitex genügend Zeit für die einzelnen Klienten. Sie könne sich ihnen während der zur Verfügung stehenden Zeit ganz zuwenden, ohne durch andere Aufgaben oder Telefonanrufe «gestört» zu werden. In der Pflege gehe es nicht um das Anbieten einer unpersönlichen Dienstleistung, es brauche einen Dialog sowohl mit Worten, als auch mit Gesten und taktvollen Berührungen – und das brauche seine Zeit. Nach dem Besuch könne sie im Auto die erbrachten Leistungen im Handy eintragen, damit den Besuch abschliessen und sich in Ruhe auf den Weg zum nächsten Klienten machen.

Sparen am falschen Ort

Die Situation in der Pflege sei auch vor der Pandemie sehr angespannt gewesen, sagt Yvonne Ribl, Geschäftsführerin des Berufsverbands der Pflegefachleute SBK. So bilde die Schweiz nicht einmal die Hälfte der diplomierten Pflegefachpersonen aus, die sie brauche. Auch stiegen 46 Prozent der ausgebildeten Pflegefachpersonen während des Berufslebens aus dem Beruf aus. Ständiger Zeitdruck und zu knappe Stellenpläne – vor allem im stationären Bereich – führten dazu, dass man nicht die Arbeit leisten könne, die man gelernt habe. – Hier treibt der Spardruck im Gesundheitswesen schlechte Blüten. Die Schilderungen von Fabienne Kuhn und Ursi Obertüfer machen es deutlich: Eine menschlich und fachlich gute Betriebsführung ist eine der Arbeitsbedingungen, die für den Verbleib der Mitarbeiterinnen im Betrieb eine herausragende Bedeutung haben. Pflegende wählen ihren Beruf, um hilfsbedürftigen Menschen fachlich und menschlich beizustehen. Berechtigterweise erwarten sie, dass auch sie die Würdigung ihrer Person und ihrer Arbeit durch die Vorgesetzten erleben und Arbeitsbedingungen geschaffen werden, die es ihnen erlauben, ihren Beruf so lange wie gewünscht gesund und motiviert ausüben zu können. Nur in einem Arbeitsklima der Anerkennung, aber auch der direkten Klärung von ungunstigen Abläufen können Ressourcen von Mitarbeiterinnen geweckt und ihr Potential zur Zufriedenheit aller – Mitarbeiterin, Arbeitgeber und Klient – ausgeschöpft werden.

eing. ■

Ein herausforderndes Jahr für den Tagesfamilienverein Aadorf

Aadorf – Am 7. Juni konnte planmässig die 25. Ordentliche Mitgliederversammlung des Tagesfamilienvereins Aadorf durchgeführt werden. Aufgrund der Statutenänderung im vergangenen Jahr fand zum ersten Mal die Versammlung ohne abgebende Eltern und Betreuungspersonen statt. Präsidentin Daniela Portmann begrüsst die anwesenden Aktivmitglieder, bestehend aus dem Vorstand und der Vermittlerin, dem Präsidenten der familienergänzenden Kinderbetreuung FEKB Paul Rupper, Gemeindefrätin Monika Roost, Sandra Gansner Lienau von der Schulbehörde Aadorf sowie Revisor Markus Müller im Mehrzweckraum der Primarschule Aadorf.

Dem Corona-Virus getrotzt

Ihr Amtsamttritt als Präsidentin stellte Daniela Portmann bereits ab Beginn im letzten Juni vor grössere Herausforderungen. Corona hat auch den Tagesfamilienverein Aadorf und alle seine Organe über das ganze Vereinsjahr sehr beschäftigt. Die Pandemie hat der Bevölkerung einmal mehr vor Augen geführt, wie notwendig eine professionelle familienergänzende Kinderbetreuung ist: Ohne entsprechende Betreuungsorganisationen können Wirtschaft und Gesellschaft nicht mehr reibungslos funktionieren. Aufgrund des Einsatzes sämtlicher Betreuungspersonen, des gut eingespielten Vereinsteam sowie dank dem Vertrauen der abgebenden Eltern ist es dem Tagesfamilienverein gelungen, seine wichtige Aufgabe jederzeit zu erfüllen.

Kostenintensives, aber erfolgreiches Jahr

Die Aktivmitglieder waren daher sehr erfreut, dass trotz der Corona-Pandemie sich die Finanzen des Tagesfamilienvereins Aadorf auch fürs Jahr 2020 gesund präsentieren. Obschon im vergangenen Jahr ein Drittel weniger Betreuungsstunden geleistet wurden, schloss die Jahresrechnung 2020 mit einem positiven Ergebnis ab. Nicht nur Corona verursachte zusätzliche Kosten, sondern unter anderem auch Inserate und Flyer für die Suche nach neuen Betreuungspersonen, die Halbprofessionalisierung des Vereins sowie die Neuanschaffung der Software tagiNet strapazierte die Vereinskasse stark. Dank der grosszügigen Unterstützung von Gemeinde und Schule weist das Vereinsjahr 2020 dennoch einen kleinen Gewinn von 311.95 Franken aus.

Neu geschaffene Geschäftsstelle

Durch die Halbprofessionalisierung wurde per 1. Juli 2020 die Geschäftsstelle geschaffen, die durch Daniela Portmann in einem 15-prozentigen Arbeitspensum geführt wird. Zu den Hauptaufgaben der Geschäftsstelle gehören die Administration, die Finanzen, das Personal und der Bereich EDV. Neben den ganzen coronabedingten Aufgaben war auch die Neueinführung der Software tagiNet, einer webbasierten Administrationslösung, für die Stellenleiterin sehr arbeitsintensiv.

Betreuungspersonen gesucht

Insgesamt haben im letzten Jahr elf Betreuungspersonen 38 Kinder aus

23 Familien betreut. Dabei haben sich gegenüber dem Vorjahr weniger Betreuerinnen im Durchschnitt um mehr Kinder gekümmert. Trotz der tiefen Fluktuation, die sich für Eltern, Kinder und Familien positiv auswirkt, sucht der Tagesfamilienverein weiterhin nach geeigneten Tagesmüttern. Interessierte Personen können sich via Website www.tagesfamilienverein-aadorf.ch näher informieren oder sich unter Telefon 079 784 45 03 erkundigen.

Jubiläen im 2021

Schon seit 25 Jahren bietet der Verein familienergänzende Kinderbetreuung mit flexiblen Zeiten in der Gemeinde Aadorf an. Aus diesem Anlass wird der Tagesfamilienverein zusammen mit den abgebenden Eltern, den Betreuungspersonen und den Aktivmitgliedern am 25. September sein 25-jähriges Bestehen feiern. Für ein abwechslungsreiches Programm ist bereits gesorgt. Ein weiteres Jubiläum kann Simone Schmid, Aktuarin des Tagesfamilienvereins Aadorf, begehen, die bereits seit fünf Jahren den Verein tatkräftig und kompetent unterstützt.

Danksagung

Der Vorstand dankt sowohl den abgebenden Eltern für das Vertrauen in den Verein und in die Tagesfamilien als auch allen Betreuungspersonen herzlich für ihre Bereitschaft, Tageskinder in ihrer Familie aufzunehmen und sie liebevoll mit Hingabe und Respekt zu betreuen. Sie setzen sich täglich für die beste Betreuung der Kinder ein.

eing. ■



Gabi Rutz, Präsidentin Daniela Portmann, Simone Schmid, Lydia Winkler, Corinne Benoit Steffen und Tina Morgante (von links).